

# Konzeption „Tiergestützte Pädagogik“

## **Definition der tiergestützten Pädagogik**

Tiergestützte Pädagogik bezieht sich auf den Einsatz von Tieren im pädagogischen Kontext. Der Einsatz erfolgt ausschließlich von pädagogischem Fachpersonal unter Einsatz eines hierfür ausgebildeten Tieres. Soziale und emotionale Fähigkeiten werden durch das Tier vermittelt. Die Wahrnehmungsförderung wird durch den Motivator Hund gestärkt. Tiergestützte Pädagogik wird als pädagogische Fördermaßnahme verstanden, in der die Kinder durch das Medium „Tier“ positiv in ihrer ganzheitlichen Entwicklung gefördert werden.

## **Besuchshund in unserer KiTa**

Viele Kinder haben keine Möglichkeit mehr, intensiven Kontakt zu Tieren aufzubauen. Durch gesellschaftsbedingte, veränderte Rahmenbedingungen bleibt meist keine Zeit, keine Möglichkeit für die Haltung eines Haustieres. Eigene, positive Erfahrungen können nur noch unzureichend gemacht werden. Durch das „Nichtkennen“, fehlende Erfahrungen und Unwissenheit entstehen oft schon im Kindesalter Ängste, die schwer wieder abzubauen sind.

Was bedeutet es ein Tier zu haben:

Das Tier muss versorgt werden (Futter, Wasser, Zuwendung, Beachtung, Pflege, ...)

Es

benötigt bestimmte Dinge (Napf, Leine, Geschirr, Halsband, Tierarzt, ...und eine gefahrenfreie Umgebung.)

Das

Tier kann nicht reden, also muss ich auf bestimmte Ausdrucksweisen achten und diese deuten (wann braucht es Ruhe, wann möchte es spielen, ...)

Nicht alle Tiere/Hunde sind gleich!



## Ziele

Die Kinder sollen positive Erfahrungen im Umgang mit dem Hund machen. Der Hund muss sich wohl fühlen.

### Weitere Ziele

- Förderung und Stärkung der sozialen Kompetenzen  
Ein Tier erzieht zur Fürsorglichkeit, Rücksichtnahme und Verantwortung.
- Förderung und Stärkung kommunikativer Kompetenz  
Durch das Interesse und den Umgang mit dem Hund entstehen Gespräche. Der Wortschatz wird erweitert und die Kinder werden zum Sprechen animiert. Auch mit dem Tier wird kommuniziert.
- Förderung körperlicher Kompetenzen  
Im Umgang mit dem Hund werden die Kinder zur Bewegung und zur Aktion angeregt. Das Führen an der Leine erfordert Koordinationsfähigkeit. Der Umgang mit den eigenen Kräften kann besser eingeschätzt und genutzt werden.
- Förderung emotionaler Kompetenzen  
Liebe kann durch die Zuwendung und den Umgang mit dem Tier erlebt werden. Eigene Bedürfnisse und die Bedürfnisse des Hundes werden wahrgenommen und berücksichtigt.
- Förderung der Grob- und Feinmotorik  
Bei gemeinsamen Spaziergängen, Hindernisläufen, Versteckspielen wird die Grobmotorik geschult. Beim Leine anbringen, Geschirr anziehen, sowie bei viele Spielaktionen benötigen die Kinder fein- und grobmotorische Fähigkeiten.



## Einsatzmöglichkeiten

Der Hund nimmt an unterschiedlichen Alltagssituationen teil.

- Im Stuhlkreis - Leckerlies werden mit einem Löffel weitergegeben.  
Würfelspiele - der Hund würfelt und die Kinder ordnen zu. Gespräche über den Hund. Wir stellen gemeinsame Regeln auf. Was braucht ein Hund. Körpersprache des Hundes.
- In Kleingruppen - Hindernissparcour aufbauen, Hund macht vor/Kinder machen nach, Hundeleckerlies backen, Bilderbücher, ...
- Im Garten - Versteckspiele, Ball- und Apportierspiele
- Bei Naturtagen – Leine führen, verstecken, beobachten, ...  
Dies sind nur wenige Beispiele, für den Einsatz des Hundes in unserer KiTa

## Methoden

- Der Hund besucht die Einrichtung an einem Tag in der Woche. Für die Eingewöhnung werden die Zeiten kurz gehalten und die Besuche nur in Kleingruppen stattfinden. Die Hundedecke/box ist ein Rückzugsort für den Hund, die er selber oder nach Aufforderung aufsucht. Dort darf er nicht gestört werden

## Allgemeine Hygienemaßnahme

- Bei starkem Fellwechsel, gesundheitlichen Problemen oder Läufigkeit fällt der Besuch aus. Dies kann auch jederzeit kurzfristig geschehen.
- Der Hund wird gesund und ausgeglichen ernährt.
- Er ist frei von ansteckenden Krankheiten. Der Impfschutz ist vollständig und im Impfpass nachgewiesen.
- Nach dem Tierkontakt werden die Hände gewaschen



- Teppichböden, Schlafraum, Wickel-, Waschräume und Küche sind für den Hund tabu.

### **Elterninformation**

Alle Eltern werden schriftlich informiert und müssen ihr Einverständnis geben, dass ihr Kind Kontakt zu dem Hund haben darf. Außerdem ist es wichtig uns über Allergien oder Phobien zu informieren. Am Eingangsbereich weist ein Bild auf die Anwesenheit des Hundes hin.

### **Besuchshund Ilayda**

Unser ausgebildeter Besuchshund heißt Ilayda und ist 4 Jahre alt. Die Golden Retriever Hündin ist vom geprüften Züchter, wo sie schon als Welpen einem Wesenstest unterzogen wurde.

Nach der Welpenschule besuchte sie die Junghundschule von Rüttersdogs. Weitere Kurse zum Grundgehorsam, Dummytraining, Tricktraining folgten. 2018 wurde sie zum Besuchs- und Therapiehund ausgebildet.

Ilayda mag Streicheleinheiten, lernt schnell, ist ruhig, bellt nicht und hat ein gutes Grundgehorsam. Somit bringt sie die Grundvoraussetzungen für den Einsatz in unsere KiTa mit und ist eine Bereicherung für unsere Einrichtung.

